

Ein Restaurator untersuchte die Stephanusdarstellung

WAR DAS

TYMPANON EINST FARBLICH GEFASST?

Im Zuge der Renovierung des Münsters untersuchte der Freiburger Restaurator Eberhard Grether das Tympanon über dem westlichen Haupteingang. Lesen Sie, was er in seiner Dokumentation darüber berichtet.

Objektidentifikation

Es handelt sich um ein gotisches Archivoltenportal mit figürlichem Tympanon, welches sich am Westwerk des Breisacher Münsters befindet. Es wird in das zweite Viertel des 14. Jahrhunderts datiert. Das Tympanon stellt Szenen aus dem Leben des Heiligen Stephanus dar, dem Kirchenpatron des Münsters. Die Szenen sind in zwei Register gegliedert und durch ein Wolkenband getrennt.

Im unteren Register sind links die Berufung des Heiligen Stephanus und daran anschließend eine Darstellung der Predigt vor den Juden zu sehen. Im rechten Teil dieses Registers ist der Märtyrertod durch Steinigung dargestellt.

Das obere Register zeigt den Tod des Kirchenpatrons zwischen Engeln. Der Leichnam liegt aufgebahrt auf einer Mensa. Rechts und links befinden sich jeweils zwei Engel. Die inneren beiden berühren den Körper des Heiligen, während die äußeren in knieender Haltung dargestellt sind. Der Linke hält dabei eine Kerze; der rechte Engel schwenkt Weihrauch. Hinter dem aufgebahrten Leichnam steht ein weiterer Engel, der die Seele des Verstorbenen in Gestalt eines kleinen Figürchens in Empfang nimmt.

Aufgabenstellung

Das figürliche Tympanon des Westportals am Breisacher Münster soll auf ältere Farbfassungen untersucht werden. Mit Hilfe von Beobachtungen und kleinen Sondagen soll versucht werden, eventuell vorhandene Schichten zu bestimmen und sie in eine chronologische Reihenfolge zu bringen.

Ziel der Untersuchung sind neben der Feststellung von Fassungsresten auch die Bestimmung der verwendeten Versetz-, Fugen- und Ergänzungsmörtel mit deren Erfassung und Katalogisierung die Farbschichten zeitlich besser eingeordnet werden sollen. Mit diesen Ergebnissen sollen Aussagen über mögliche bauliche Veränderungen getroffen werden. Überdies lässt sich mit der Untersuchung des Tympanons ein Beitrag zur Erfassung des gesamten Farbkonzeptes liefern.

Fachbegriffe Tympanon



Interpretationsversuch zu den Farbbefunden

Als erste Schicht konnte ein kräftiges Ocker ermittelt werden, welches auf einer weiß/weißlichen Schicht aufliegt. Vermutlich handelt es sich hierbei um die älteste erhaltene bzw. derzeit nachweisbare Farbgestaltung in Ocker auf einer weißlichen Grundierung.

In den Tiefen konnte als zweite vermutete Gestaltungsphase ein gelbliches Rot festgestellt werden. Dieses ist an vielen Flächen erhalten, beschränkt sich jedoch lediglich auf Hinterschneidungen und Vertiefungen. Aus diesem Grund ist nicht eindeutig zu sagen, ob es sich bei dieser Schicht um eine eigene, flächige Fassung handelt oder ob das Rot in direktem Zusammenhang mit der ockerfarbenen Schicht steht und folglich nur in den Vertiefungen vorlag, um die figürliche Darstellung plastischer wirken zu lassen.

Als dritte Farbfassung ist ein Rot-bläulich erkennbar. Diese Schicht wiederholt sich auf allen Flächen und wurde somit vermutlich als einheitlicher Anstrich vorgesehen. Der rot-bläuliche Anstrich steht in einem zeitlichen Zusammenhang mit dem weiß-gelben Fugenstrich. Die Reste dieser Schicht sind teilweise nur noch in den Tiefen nachweisbar und liegen dort pastos vor. Generell weist diese Schicht auf einen öligen Charakter hin.

Die jüngste, also vierte derzeit nachweisbare Fassung stellt eine rot-weißliche Schicht dar, die sich jedoch nur auf den äußeren Archivolten befindet und nicht auf dem figürlichen Tympanon festzustellen ist.

Die älteren erfassten Schichten mit den Tönen weiß (Grundierung?), ocker, rot und rot-bläulich befinden sich auch auf den Archivolten. Sie sind bis zur vierten Kehlung nachweisbar. Die äußeren Archivolten zeigen diese Farbpaquete nicht mehr, sondern lediglich einen rot-weißlichen Anstrich (rose). Vermutlich sind sie in jüngerer Zeit eingebaut. Darauf deuten auch die unterschiedlichen Bearbeitungsspuren (Scharrierschläge) hin.